

„Nie ist das menschliche Gemüt heiterer gestimmt, als wenn es seine richtige Arbeit gefunden hat.“

Alexander von Humboldt (1769-1859)



Schulinternes Curriculum zur Studien- und Berufsorientierung am DBG





Inhaltsverzeichnis

1. Konzept der Studien- und Berufsorientierung am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium.....	3
2. Prinzipien der beruflichen Orientierung am DBG.....	5
3. „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA) – Übergang Schule – Beruf in NRW“	6
4. Ebenen der curricularen Umsetzung.....	8
5. Beratung zur beruflichen Orientierung am DBG	9
6. Verlauf der beruflichen Orientierung am DBG.....	10
6.1 Berufswahlvorbereitung in der Mittelstufe.....	10
6.2 Studien- und Berufsvorbereitung in der Oberstufe.....	11
7. Einbindung der Kernlehrpläne aller Unterrichtsfächer in die Inhalte der Studien- und Berufsorientierung.....	13
8. Unsere Kooperationspartner.....	17
9. Literaturverzeichnis	18

1. Konzept der Studien- und Berufsorientierung am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium

„Nie ist das menschliche Gemüt heiterer gestimmt, als wenn es seine richtige Arbeit gefunden hat.“ *Alexander von Humboldt (1769-1859)*

Es ist schön, wenn man sagen kann, dass man liebt, was man tut. Denn nur wer seinen Beruf gerne ausübt, wird ihn auch gut machen. Wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler in vielfältiger Art und Weise dabei unterstützen, während ihrer Schulzeit schon die Weichen für die Zukunft zu stellen.

„Berufswahl“ ist ein Prozess, in dem die Schülerinnen und Schüler anders als im vertrauten Angebot der Schule viel stärker gefordert sind, ihr eigenes Ziel zu finden, sich klar zu machen, „Wo liegen meine Stärken, was will ich, was bin ich bereit dafür zu tun?“ Die Vermittlung der Kompetenzen eigenverantwortlicher Zukunftsgestaltung und Lebensplanung sind ein zentrales Anliegen der pädagogischen Arbeit im Rahmen der Studien- und Berufsvorbereitung.

Wichtiger Leitgedanke der schulischen Gesamtkonzeption ist, dass für die Zukunft der gegenwärtigen Schülergeneration nicht mehr ausschließlich die Wahl des richtigen Berufs entscheidend sein wird, sondern die Fähigkeit, eigene Stärken und Begabungen zu kennen und systematisch zu fördern, um flexibel Angebote des Berufs- und Arbeitslebens zu nutzen bzw. Anforderungen gerecht zu werden. Zu den Zielvorstellungen zählt es auch, durch Vorbereitung und beratende Hilfe in der Studien- und Berufswahl Fehlentscheidungen bezüglich des Ausbildungsganges und Studienabbrüche zu reduzieren.

Dies kann nur in einem kontinuierlichen Prozess über mehrere Schuljahre hinweg erfolgen. Dabei sollen unterrichtliche und außerunterrichtliche, von der Schule und von außerschulischen Institutionen gegebene Informationen mit praktischen Erfahrungen sinnvoll verknüpft werden, um die Entscheidungsfindung zu unterstützen.

Die Bedingungen für berufswahlorientierende Maßnahmen sind einem gesellschaftlichen Wandel unterworfen. Infolgedessen muss das Konzept regelmäßig überprüft und den veränderten Bedürfnissen angepasst werden. Dementsprechend hat das Dietrich-

Bonhoeffer-Gymnasium auch im Rahmen der vom Schulgesetz und dem neuen Übergangssystem Schule-Beruf in NRW ein stufenweise aufgebautes Förderkonzept zur Berufs- und Studienorientierung in der Sekundarstufe I und II entwickelt.

Das schulinterne Curriculum soll Berufs- und Studienorientierung als Querschnitts- und Gemeinschaftsaufgabe für alle Lehrkräfte und alle Unterrichtsfächer in die Praxis des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums integrieren, indem es einen klaren Rahmen gibt. Das schulinterne Curriculum orientiert sich an den Mindestanforderungen der Standardelemente des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss NRW“. Es legt Verantwortlichkeiten für die Gestaltung und Umsetzung des Berufs- und Studienorientierungsprozesses fest und bietet Transparenz für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und außerschulische Kooperationspartner.

Die Studien- und Berufsorientierung ist ein zentrales Thema, das Schülerinnen und Schüler in steigender Intensität während des gesamten Schullebens begleitet. Dabei ist die Berufs- und Studienorientierung als Prozess zu betrachten, der in Jahrgangsstufe 5 beginnen kann und sich bis zum Ende der Schulzeit fortsetzt.

Das DBG bietet zahlreiche Möglichkeiten, die damit verbundenen Fragen zu beleuchten und konkrete Hilfestellungen zu geben. Wir verstehen die Studien- und Berufsberatung als kontinuierlichen, aufeinander aufbauenden Prozess, den wir mit zahlreichen außerschulischen Partnern durchführen. Die Schülerinnen und Schüler sollen zur eigenverantwortlichen und mündigen Partizipation am wirtschaftlichen, beruflichen und politischen Leben befähigt werden. Alle Schülerinnen und Schüler sollen, ausgehend von der aktiven und permanenten Entwicklung individueller Interessen, Kompetenzen und Fertigkeiten, mit ihrem Schulabschluss eine individuelle und realistische Anschlussperspektive entwickeln, um eine eigenverantwortliche und selbstbestimmte berufliche Existenz dauerhaft aufbauen zu können.

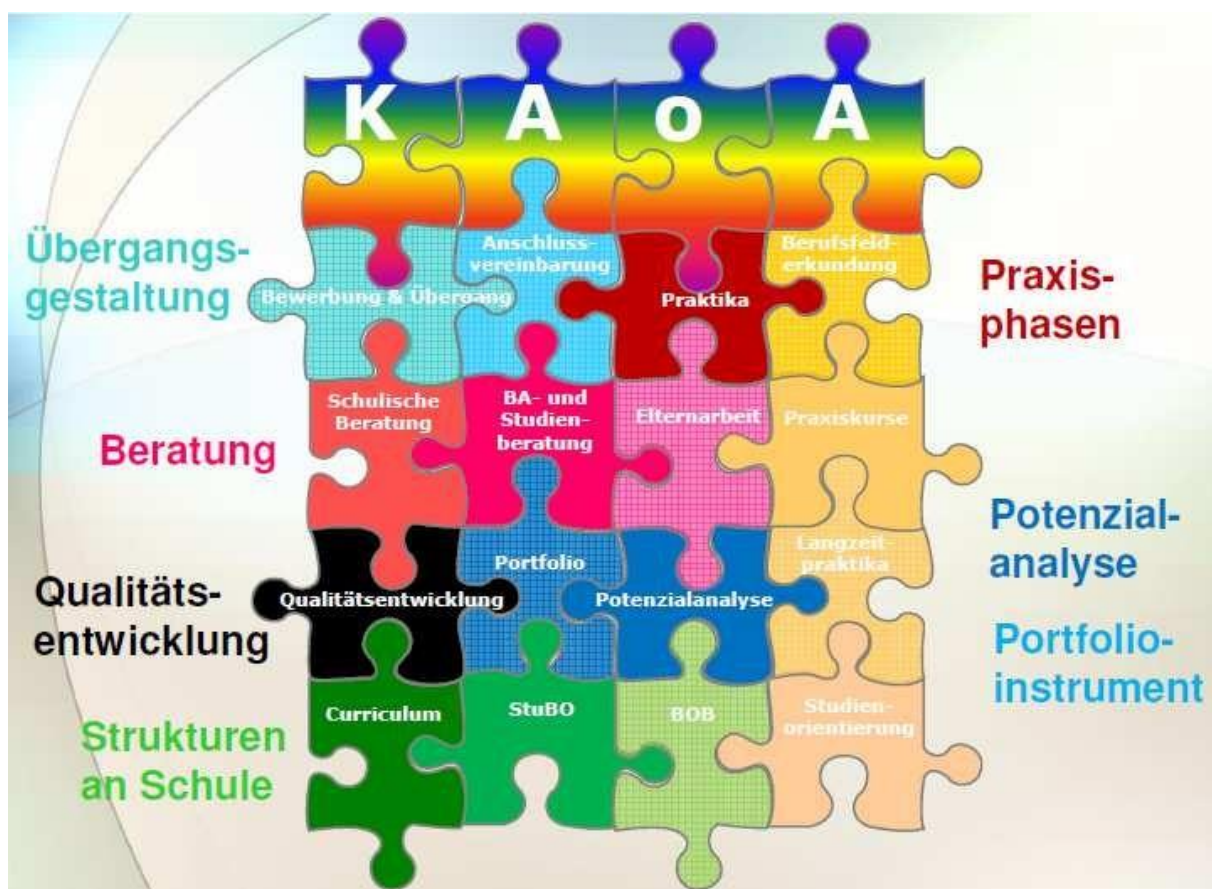
2. Prinzipien der beruflichen Orientierung am DBG

Das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium lässt sich bei der Studien- und Berufsorientierung von folgenden Prinzipien leiten:

- Durch die Studien- und Berufsorientierung sollen die Schülerinnen und Schüler frühzeitig beim Erkennen eigener Fähigkeiten und Interessen unterstützt und mit Orientierungswissen und Kompetenzerwerb bei der Planung ihrer beruflichen Zukunft begleitet werden.
- Die Studien- und Berufsorientierung begreift sich auch angesichts zunehmender Heterogenität als Bestandteil der individuellen Förderung.
- Die Studien- und Berufsorientierung ist eine Querschnittsaufgabe aller Fächer. Alle Fächer leisten ab der Sekundarstufe I durch ihre spezifische Förderung von Kompetenzen und durch ihren Lebens- bzw. Arbeitsweltbezug ihren Beitrag zu einem systematischen Prozess der Berufs- und Studienorientierung.
- Durch die Studien- und Berufsorientierung erhalten ab der Jahrgangsstufe 8 alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich in ihren Neigungen und Interessen sowie Fähigkeiten an schulischen und außerschulischen Lernorten zu erproben und Praxiserfahrungen zu sammeln.
- Alle Schülerinnen und Schüler erhalten durch die Studien- und Berufsberatung spezifische sowie verbindliche Standardelemente, um ihren Berufs- und Studienorientierungsprozess zielgenau zu unterstützen.
- Die Studien- und Berufsorientierung bezieht die Erziehungsberechtigten ein und sucht aktiv die Kooperation mit außerschulischen Partnern (Agentur für Arbeit, Unternehmen, Hochschulen und weitere Akteure).

3. „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAOA) – Übergang Schule – Beruf in NRW“

Nordrhein-Westfalen geht mit der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAOA) beim Übergang von der Schule in den Beruf neue Wege und implementiert als erstes Flächenland ein einheitliches und effizientes Übergangssystem von der Schule in Ausbildung und Studium.



Mit „Kein Abschluss ohne Anschluss“ führt NRW ein landesweit verbindliches, strukturiertes, transparentes, geschlechtersensibles, kultursensibles und Inklusion berücksichtigendes Gesamtsystem ein. Mit dem neuen Übergangssystem werden seit dem Schuljahr 2012/2013 in vier Wellen aufwachsend die Jugendlichen ab der achten Jahrgangsstufe durch Berufs- und Studienorientierung bei der Berufswahl unterstützt. Seit Beginn des Schuljahres 2016/2017 nehmen alle öffentlichen Schulen in NRW mit ihren achten Jahrgängen an KAOA teil. Durch die Systematisierung der schulischen Berufs- und Studienorientierung soll den

Jugendlichen die Berufs- und Studienwahl erleichtert und der Einstieg in das Berufsleben geebnet werden. KAOA ist dabei Teil der präventiven Strategie der Landesregierung und schafft, gerade auch durch die Vernetzung aller relevanten Akteure, Institutionen und Angebote, wesentliche Grundlagen, um allen jungen Menschen schnell eine Anschlussperspektive zu eröffnen, unnötige Warteschleifen zu vermeiden und die Zahl der Ausbildungs- und Studienabbrecher zu verringern. Gleichzeitig wird so auch ein Beitrag zur Sicherung des Fachkräfte-bedarfs und der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen gesichert, da junge Fachkräfte schneller und gezielter ihre Ausbildung oder ihr Studium aufnehmen und abschließen können.

Die Umsetzung des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss- Übergang Schule - Beruf NRW“ bedeutet für das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium die große Chance, Jugendlichen eine reflektierte, überlegte und gut vorbereitete berufliche Zukunft zu ermöglichen.



4. Ebenen der curricularen Umsetzung



Die vierstufige verantwortungs-Pyramide:

1. Ebene Schulleitung:

Die innerschulische Koordination aller Maßnahmen zur Studien- und Berufsorientierung wird von der Schulleitung des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums verantwortet. Sie benennt eine/n Studien- und Berufsorientierungs- Koordinator/in (StuBO) oder ein StuBO-Team. Besonders wichtig ist ein regelmäßiger Dialog zwischen StuBO und Schulleitung.

2. Ebene schulische StuBO-Koordinator/in:

StuBO-Koordinatoren sind Ansprechpersonen für die Studien- und Berufsorientierung nach innen und außen. Sie wirken dabei mit, die Studien- und Berufsorientierung in der Schule dauerhaft zu verankern. Unter Einbeziehung von Schulleitung, Kollegium, Arbeitsagentur Siegen, externen Partnern (Kooperationspartner) koordinieren sie die schulische Studien- und Berufsorientierung am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium.

3. Ebene Koordination in Jahrgangsstufen/Klassen:

Die Studien- und Berufsorientierung in NRW ist jahrgangsstufenbezogen und so agieren nach bisherigen Praxiserfahrungen meist Klassen- und Fachlehrkräfte als Verantwortliche auf Stufenebene mit intensiver StuBO-Unterstützung (z.B. bei PA, BWP-NRW, BFE, Praxisphasen, Anschlüssen u.a.).

4. Ebene Lehrerinnen und Lehrer im Fächerunterricht:

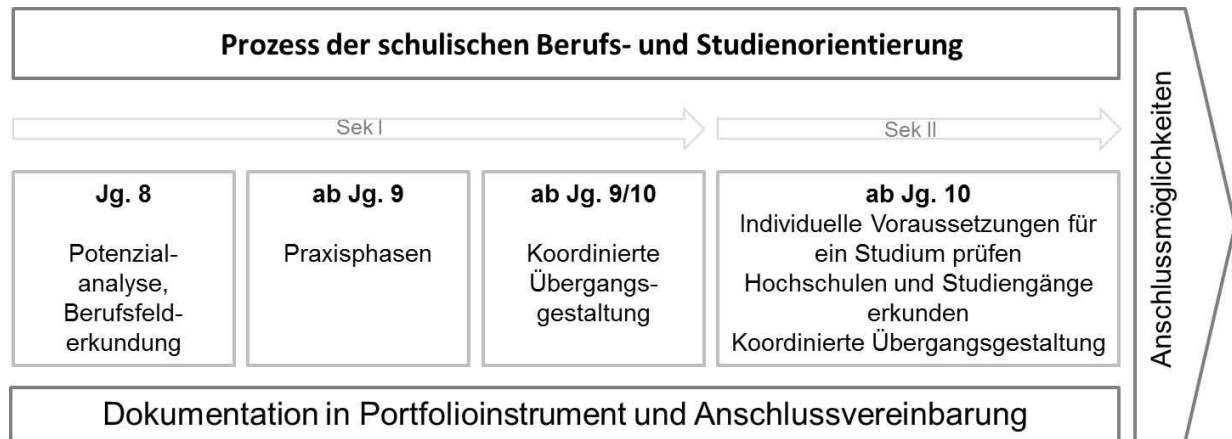
Planung und Realisierung eines schul- und standortbezogenen Konzeptes der Studien- und Berufsorientierung ist Aufgabe aller Lehrkräfte der Schulen der Sekundarstufen I und II. Dabei sind die Kernlehrpläne aller Fächer eingebunden und mit den Bausteinen der Studien- und Berufsorientierung vernetzt.

5. **Beratung zur beruflichen Orientierung am DBG**

Die Koordinatoren der beruflichen Orientierung (StuBO`s) sind Ansprechpersonen für sämtliche Belange rund um die berufliche Orientierung. Das Büro der StuBO`s befindet sich in Raum 401. Sind keine festen Sprechzeiten während eines Schuljahres vorgesehen, können jederzeit Beratungstermine individuell abgesprochen werden.

Des Weiteren bietet Herr Erkoc (Agentur für Arbeit) jeden Monat individuelle Beratungsgespräche an. Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich in die aushängenden Listen am Büro (Raum 402) eintragen. Die Beratungstermine der Agentur für Arbeit werden in diesem Zusammenhang stets frühzeitig bekanntgegeben.

6. Verlauf der beruflichen Orientierung am DBG



6.1 Berufswahlvorbereitung in der Mittelstufe

Im Rahmen des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA) – Übergang Schule – Beruf in NRW werden die Schülerinnen und Schüler durch die Einführung der Standardelemente ab Klasse 8 systematisch und intensiv bei der Berufs- und Studienorientierung unterstützt:

- **Berufswahlpass:** wird in der Jgst. 8 als Portfolioinstrument eingeführt; Möglichkeit zur individuellen Gestaltung und Reflektion der eigenen Studien- und Berufsorientierung.
- **Potentialanalyse:** wird jeweils von den ausgewählten Trägern des Landes durchgeführt; Erfassen der Schlüsselkompetenzen
- **Berufsfelderkundung:** Praktika, an denen verschiedene Berufsfelder erkundet werden
- **Girls- und Boys-Day:** ab Klasse 9
- **BIZ (Berufsinformationszentrum):** Ein Informationszentrum der Bundesagentur für Arbeit bietet Informationen zu Ausbildungsberufen und Studienwahl
- **AG-Angebot:** Möglichkeit verschiedene Schlüsselkompetenzen zu schulen
(z. B. Schulsanitäter-/ Sporthelfer-/ Streitschlichter-Ausbildung, Mentor in der Jgst. 5, Licht- und Tontechnik, usw.)

6.2 Studien- und Berufsvorbereitung in der Oberstufe

In regelmäßigen Veranstaltungen werden die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe auf den Übergang Schule/ Studium/ Ausbildung vorbereitet.

Das Konzept basiert auf drei Säulen:

- Berufs- und Studienberatung durch Fachkräfte (individuell und gruppenweise)
- Innerschulische Veranstaltungen (z. B. Vortragsreihe, Berufsmessen)
- Berufs- und Studienorientierung durch außerschulische Aktivitäten (z. B. Praktika, Universitätsbesuche, Besuch von Berufsmessen und diversen Informationsveranstaltungen – insb. der Bundesagentur für Arbeit)

Im Verlauf der Oberstufe werden die Schülerinnen und Schüler immer wieder mit der Notwendigkeit konfrontiert, sich mit ihrer Studien- und Berufswahl auseinanderzusetzen (s. folgende Seite):

EF (Jgst. 10)

- Individuelle Studien-, Ausbildungs- und Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit:
Berufsberater der BA (Herr Erkoc) kommt regelmäßig für Einzelgespräche
- „Take-Off“ – Wege nach dem Abitur (Vortrag der Bundesagentur für Arbeit)
- Informationsveranstaltungen
- Bewerbungstraining
- Betriebsführungen bei unseren regionalen Kooperationspartnern
- Messen zur Berufs- und Studienorientierung: Besuch der in der Region stattfindenden Messen zu Ausbildung und Beruf
- zweiwöchiges Praktikum (seit 2017 in der Jgst. 9)

Q1 (Jgst. 11)

- Individuelle Studien-, Ausbildungs- und Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit: Berufsberater der BA (Herr Erkoc) kommt regelmäßig für Einzelgespräche
- „Woche der Studienorientierung“ (Universität Siegen)
- Diverse Angebote der Uni Siegen (z.B. „Student for one day“)
- „Duale Ausbildung und Duales Studium“ (Vortrag der Bundesagentur für Arbeit)
- Vorträge der sog. Ausbildungsbotschafter (ehemalige des DBG)
- „6 aus 10“ – (Vorträge der Bundesagentur für Arbeit)

Informationen über Studienrichtungen und Berufsfelder nach Vorauswahl der Schülerinnen und Schüler

Q2 (Jgst. 12)

- Individuelle Studien-, Ausbildungs- und Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit: Berufsberater der BA (Herr Erkoc) kommt regelmäßig für Einzelgespräche
- „Zulassung zum Studium“ (Vortrag der Bundesagentur für Arbeit)
- „Finanzierung des Studium“ (Amt für Ausbildungsförderung beim Studentenwerk der Uni Siegen)
- Diverse Angebote der Uni Siegen (z.B. „Woche der Studienorientierung“)

7. Einbindung der Kernlehrpläne aller Unterrichtsfächer in die Inhalte der Studien- und Berufsorientierung

Die Studien- und Berufswahlorientierung ist ein Anliegen aller Fächer; somit ist eine entsprechende Beratung Aufgabe aller Lehrkräfte. Das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium sieht besonders in folgenden Bereichen eine Anbindung an folgenden Fächer, ihre Kompetenzbereiche und Lerninhalte.

Fach	Jgst.	Inhalt/Anlass
Deutsch	8	Digitale Medien nutzen; Zeitung und Massenmedien
	9	Praktikumsbericht
	EF	Sprache untersuchen
	Q1 - Q2	Vorbereitung Facharbeit; Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien; Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext; Sprachreflexion
Englisch	8	Being a firefighter
	9	The Road Ahead
	EF	People, Places, Perspectives/ Global Villages
	Q1	Globalisation
	Q2	Studying Abroad
Französisch	7	Leben in einem frankophonen Land
	9/10	Kennenlernen verschiedener Berufsfelder; Lebenslauf verfassen
	Q1	vivre, étudier et travailler à l'étranger
Italienisch	8/9	Berufsbezeichnungen; Bewältigung wichtiger Kommunikationssituationen mit italienischen Muttersprachlern
	EF	Internetrecherche und Präsentation einer Region Italiens; Kennenlernen unterschiedlicher Wohnsituationen von Studenten
	Q1	"Dalla scuola alla vita professionale" (Vergleich der Schul- und Bildungssysteme in Italien und Deutschland; Erstellen eines Lebenslaufes und einer Bewerbung; Auswanderung als Folge von Arbeitslosigkeit und wirtschaftlicher Probleme in Italien; Reflexion über die eigenen Zukunftspläne)
	alle	Italienischkenntnisse dienen der Pflege des politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisses zwischen BRD und Italien Italienischkenntnisse als gute Voraussetzung für bestimmte Studienfächer wie Romanistik, Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Archäologie

Latein	6	Präsentationen zu unterschiedlichen Themen (Arbeit u.a. mit Power Point, Word); bewusster Umgang mit Sprache; Fachspezifische sowie grundlegende Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen
	7/8	Schulung der Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen durch den Übersetzungsprozess
	9	Selbstständige Informationsbeschaffung zu ausgewählten Themen
	EF	Rhetorik, Redeanalyse, Psychologie der Berufswahl und cursus honorum (Ämterlaufbahn)
	alle	Jahrgangsstufenübergreifend: Studienvoraussetzung für zahlreiche geisteswissenschaftliche Studiengänge und z.B. journalistische Berufe
Mathematik	8	Daten und Zufall (Datenerhebung, Auswertung mit Hilfe von Boxplot-Diagrammen)
	9	Exponentielle Prozesse – Zinseszins
	EF	Funktionsuntersuchung ganzrationaler Funktionen
	Q1	Geraden und Ebenen im Raum
	Q2	Stochastische Prozesse
Spanisch	EF	Berufswünsche äußern; Arbeitsleben bzw. den Berufsalltag in Spanien kennenlernen und mit dem Deutschen vergleichen
	Q1	Sprachmittlung als Schlüsselkompetenz in einer globalisierten Welt
	Q2	Recherche und Strukturierung von Informationen in Form von Präsentationen
	alle	Jahrgangsstufenübergreifend: Information über die Bedeutung außerunterrichtlich erworbener Zertifikate (TELC)
Biologie	5 - 9	Urteilsbildung zu gesellschaftlich kontrovers diskutierten Themen (Massentierhaltung, Impfen, PID, Abtreibung)
	EF	Intensives experimentelles Arbeiten und stärkere Fokussierung auf den naturwissenschaftlichen Erkenntnisweg
	Q1	Exkursion ins biotechnologische Institut in Frechen; Anwendung molekulargenetischer Arbeitstechniken; Exkursion zur Ökostation Sorpensee
Erdkunde	9	Arbeiten in verschiedenen Wirtschaftssektoren und Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung; das Prinzip der Nachhaltigkeit in global agierenden Unternehmen
	EF	Nachhaltigkeit in Landwirtschaft und Industrie
	Q1	Strukturwandel und die Veränderung der Arbeitswelt im Zuge der Tertiärisierung; Standortbewertungen im Wandel – Auswirkungen des Globalisierungsprozesses
	Q2	Die Bedeutung des tertiären Sektors für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Geschichte	8	Industrialisierung und soziale Frage: Die Fabrikindustrie verändert die Gesellschaft: techn. Fortschritt als Motor gesellschaftlichen Fortschritts?
	EF	Mythos Arminius-Hermann: zwischen Wissenschaft, künstlerischer Freiheit und politischem Kalkül (Denkmäler untersuchen)
	Q1	Veränderte Lebenswelt ohne neue Rechte: Frauen um die Jahrhundertwende
	Q2	Bundesrepublik Deutschland und DDR: Vergleich der politischen und wirtschaftlichen Systeme
Informatik	EF	Einführung in die Inhaltsfelder der Informatik Leben in der digitalen Welt
	Q1	Algorithmen zum Suchen und Sortieren auf linearen Datenstrukturen
	Q2	Nutzung und Modellierung von relationalen Datenbanken in Anwendungskontexten
Kunst	5-Q2	Präsentationstechniken
	8-Q2	design thinking
	8-EF	Produktdesign; Illustration; Gebrauchsdesign
	EF	Grafik
	Q1-Q2	Beruf und Studium in künstlerischen Bereichen
Musik	8	Musik in der Werbung; Musiktheater; Berufe im Musical
	EF	Verstehenszugänge zu musikalischen Kompositionen
Religion	7	Einsatz für Menschen am Rande der Gesellschaft: Soziale Berufe in Caritas und Diakonie
	8/9	“Wenn ich einmal groß bin...” – von Hoffnungen, Träumen und Zukunftsplänen
	EF	“Entscheidung bewusst treffen!” – ethische Fragen in christl. Perspektive
	Q2	In Gottes Namen: Berufe in Kirche und Schule
Philosophie	8	Die Frage nach dem Selbst – Auseinandersetzung mit eigenen Stärken und Schwächen (Bezug: Potenzialanalyse); Geschlechterrollen (Bezug: Girls’ and Boys’Day)
	8-Q2	Selbstreflexion zur Ausbildung von Werten und Zielvorstellungen (Bezug: philosophische Beratung beim Coaching von Führungskräften)
Chemie	Q1	Elektrochemische Anwendungen: Batterien

Physik	8	Kraftwandler und einfache Maschine
	9	Energie vom Kraftwerk
	EF	Bewegung und Kräfte im Straßenverkehr
	Q1	Eigenschwingungen und Resonanz
	Q2	Strukturuntersuchung mit Röntgenstrahlung
Sowi/ Politik	5	Bedürfnisse; Umgang mit Geld (Taschengeld); Kinderarbeit in Entwicklungsländern; Umgang mit Massenmedien
	8	Politische Partizipation, Rechtsstaatlichkeit, Unternehmer werden, Tarifkonflikte, Deutschland als Mediendemokratie
	9	Wirtschaftskreislauf, Angebot vs. Nachfrage; Veränderung der Arbeitswelt, Sozialstaat, Globalisierung
	EF	Angebot vs. Nachfrage; Betrieb als ökonomisches und soziales System; Sozialstaat; Wettbewerb; politische Partizipation; Sozialisation und Identitätsentwicklung
	Q1-Q2	Vers. Exkursionen; Wirtschaftspolitische Konzeptionen; Europäische Währung und europäische Integration; Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen; Sozialstaatliches Handeln
Sport	5-Q2	Ausbildung von Schlüsselkompetenzen wie Teamarbeit, Konfliktmanagement, Kooperation und Kommunikation etc.
	Q1-Q2	Problem- und prozessbezogenes wissenschaftspropädeutisches Arbeiten

8. Unsere Kooperationspartner

Im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung bietet das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium gemeinsam mit den regional ansässigen Unternehmen praktische Projekte und Veranstaltungen an, um Schülerinnen und Schüler realistische Einblicke in die Arbeitswelt zu ermöglichen.

Die verschiedenen Unternehmen sollen den Schülerinnen und Schülern dabei im Verlauf ihrer Schulzeit als Modell der unternehmerischen Arbeitswelt in verschiedenen Jahrgangsstufen und in unterschiedlichen Fächern begegnen und somit als wertvolle Hilfe bei der Berufsorientierung dienen. Die Schülerinnen und Schüler lernen auf die Weise die Unternehmen, Berufe und Karrierewege kennen und erhalten dadurch eine praktische Berufsorientierung.

Folgende Unternehmen unterstützen das DBG im Zuge der beruflichen Orientierung:

SCHÄFER Werke GmbH & Co KG

Pfannenbergstrasse 1, 57290 Neunkirchen
Tel.: 02735 787 630



Thomas Magnete GmbH

Innomotion Park 3, 57562 Herdorf
Tel.: 02744 9290



Robert Thomas, Metall- und Elektrowerke GmbH & Co. KG

Hellerstr. 6, 57290 Neunkirchen
Telefon: +49 (0) 2735 - 788 - 0



Staubsaugen erfrischend anders.

SSI SCHÄFER | Fritz Schäfer GmbH

Fritz-Schäfer-Straße 20, 57290 Neunkirchen
Tel.: 02735 70-9372



Sparkasse Burbach-Neunkirchen

Nassauische Straße 13, 57299 Burbach
Tel.: 02736 497 0



IPG Laser GmbH

Carl-Benz-Straße 28, 57299 Burbach
Tel.: 02736 4420 8346





9. Literaturverzeichnis

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Bildungsportal des Landes Nordrhein-Westfalen (2019): <https://www.schulministerium.nrw.de/>
(letzter Zugriff: 20.07.2019)